

«Stufe für Stufe» arbeitete sich die FUTURA Vorsorge aus Brugg nach oben

Die FUTURA Vorsorge aus Brugg wurde im Jahr 1958 durch vier Treuhandgesellschaften aus den Regionen Baden, Luzern, St. Gallen und Zürich gegründet.

Die FUTURA war seither nie in einer Unterdeckung (Deckungsgrad per 30.11.2020 bei 113,6%). Mittlerweile sind der FUTURA rund 1400 KMU mit über 20000 Versicherten angeschlossen. Das zu verwaltende Vermögen beträgt 3 Milliarden Franken. Die FUTURA gehört zu den 20 grössten unabhängigen Sammelstiftungen der Schweiz. Seit ihrer Eigenständigkeit per 1. Juli 2012 ist die FUTURA völlig unabhängig – zuvor war sie organisatorisch stets einer Bank oder einem Versicherungskonzern angeschlossen. Hinter der Erfolgsstory der FUTURA steckt ein 30-köpfiges Team und ein engagierter und weitsichtiger 10-köpfiger Stiftungsrat.

Die Themenstellungen in den Gremien Stiftungsrat, Wertschriften-, Immobilien- und Verwaltungsausschuss sind in den letzten Jahren nicht nur viel komplexer geworden, sondern es werden auch deutlich mehr Ressourcen für das Milizamt gefordert. Man merkt rasch, dass die vier Leader der Geschäftsleitung hervorragend harmonieren. Das wirkt sich auch auf die gesamte Belegschaft aus, was sich unter anderem an der über Jahre hinweg sehr tiefen Fluktuationsrate zeigt. Die Firmentreue zieht sich auch im Präsidium des Stiftungsrats und der Geschäftsleitung durch: in der über 60-jährigen Geschichte amtierten erst elf Präsidenten und vier Geschäftsführer. Die Geschäftsleitung stellt sich vor:

Rolf Lüscher, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Beim Start im Jahr 2005, erinnert sich der vor ein paar Tagen 48-jährig gewordene Macher noch gut an die Ausgangslage: Acht Mitarbeitende, rund 400 Mio. Vermögen, nur im Aargau bekannt und seit vielen Jahren kein Wachstum. Der eidg. Pensionskassenfachmann ist sichtlich stolz, dass sich die FUTURA mittlerweile zu den Top 20 Sammelstiftungen der Schweiz zählen darf. Seine grösste monetäre Sorge für die Stiftung ist nicht die phasenweise volatile Börse, sondern die viel zu hohen gesetzlichen Rentenumwandlungssätze (steigende Lebenserwartung und sehr tiefes Zinsniveau). Bereits im Jahr 2004 widmete er seine Diplomarbeit diesem Thema.

Für Rolf Lüscher, welcher im Gegensatz zu seinen drei GL-Kollegen während der offiziellen Schulzeit ein äusserst lernfauler Schüler war, sind Weiterbildungen seit über 25 Jahren essenziell geworden. Aktuell besucht der eidg. Sozialversicherungsfachmann berufsbegleitend einen Studiengang zum Betriebswirtschaftler an der Fachhochschule und absolviert somit bereits seine fünfte höhere Fachausbildung. Vor rund 27 Jahren erhielt er die Chance, in den Bereich der beruflichen Vorsorge einzusteigen, und ist sich sicher, damals zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort gewesen zu sein. Lüscher besuchte während seines Nachdiplomstudiums in Leadership & Management u.a. das Modul «Ethik & Moral». «Vor allem im <Corona-Jahr 2020> kam vieles wieder hoch, denn es gibt z.B. im Gesundheitswesen Berufe – um nur eine Sparte zu nennen – wo auch sehr viel und mit grosser Leidenschaft gearbeitet wird, aber die Entschädigung nicht adäquat ausfällt. Es ist ein Privileg, einen interessanten und monetär attraktiven Job mit grosser Verantwortung ausüben zu dürfen», sagt der dipl. Sozialversicherungsexperte demütig. Der Beziehungsmensch läuft zur Höchstform auf, wenn er Kundenbesuche tätigen und an Anlässen refe-



Die vierköpfige Geschäftsleitung der FUTURA von links nach rechts: Rolf Lüscher, Peter Brunner, Thomas Bürki und Claudia Meeser

rieren darf. Lüscher, welcher von seinem Umfeld als Workaholic bezeichnet wird, widmet seine Freizeit fast ausschliesslich seinen vier Frauen. Die Definition von «sein vier Frauen» ist dem in Schinznach-Dorf beheimateten Familienvater noch wichtig: Ehefrau, zwei Töchter, welche beide eine Berufslehre absolvieren, und die Familienhündin «Jilly». Seit fünfzehn Jahren ist die FUTURA sehr erfolgreich unterwegs und geht für die Kunden die Extrameile. Schon Lüschers Vater sel. sagte: «Von nichts kommt nichts, du musst einzigartig sein.» «Einzigartig wie Sie» ist unser Leitspruch in der FUTURA. Unser Fundament sind unsere kompetenten Mitarbeitenden und unsere treuen Kunden. Ohne sie wären wir nie dort, wo wir heute stehen.

Claudia Meeser, Leiterin Beratung & Marketing

Die dipl. Pensionskassenleiterin Claudia Meeser ist seit dem Jahr 2015 hauptverantwortlich für die «Verkaufsabteilung». Die 47-jährige Powerfrau kannte den FUTURA-Geschäftsführer bereits von einem früheren gemeinsamen Arbeitgeber und blieb seither im persönlichen Kontakt. Lüscher gab ihr beim Eintritt seine Zustimmung für die Kundenberatung ab und erweiterte die Geschäftsleitung. Die eidg. Pensionskassen- und eidg. Sozialversicherungsfachfrau doziert seit vielen Jahren im Bereich Sozialversicherungen an der KV Business School in Zürich, der Handelsschule KV in Aarau sowie am zB. Zentrum Bildung in Baden. Neben der Kundenberatung führt Meeser in ihrem fünfköpfigen Team auch den Bereich Marketing & Kommunikation. Am Vorsorgeanlass im Mai beehrten uns jährlich über 300 Kunden. Meeser bedauert es, dass aufgrund Corona im Jahr 2020 kein Anlass durchgeführt werden konnte, und hofft, dass es im Herbst 2021 wieder einen Event im Campussaal in Brugg geben wird. Seit ihrem Eintritt wurde der Bereich Beratung professionalisiert und wurden alle Prozesse und Abläufe überar-

beitet. Die eidg. Finanzplanerin ist eine Perfektionistin. Neben dem Rechtsanwalt im Stiftungsrat kümmert sie sich auch um die reglementarischen Belange der Vorsorgeeinrichtung.

Bei ihrem Eintritt zählte die Stiftung knapp 12000 Versicherte, per Januar 2021 feierte die FUTURA den 20000. Versicherten. Der Konkurrenzkampf ist gross unter den Sammelstiftungen. Meeser baute mit ihrem Team in den letzten Jahren mit allen bekannten Brokern der Schweiz ein solides Vermittlungsnetz auf. Qualität in der Beratung ist gefragt. Dafür wurde die FUTURA im Jahr 2016 im Pensionskassenvergleich der Sonntagszeitung mit dem ersten Platz in der Sparte «Beste Servicequalität Schweiz» ausgezeichnet. Im Jahr 2020 erhielt die Stiftung im Complementa-Risiko-Checkup das höchste Rating A++.

Die eidg. Führungsfachfrau aus Sarnenstorf entdeckte vor drei Jahren ihre Leidenschaft für das Harley-Davidson-Fahren.

Thomas Bürki, Leiter Immobilien

Im Jahr 2013 wechselte Thomas Bürki von einem grossen Immobilienanbieter, welcher für die Immobilienbewirtschaftung der FUTURA zuständig war, die Fronten. Er erinnert sich noch gut daran, wie Rolf Lüscher mit einem Konzept für eine eigene Immobilienabteilung innerhalb der FUTURA auf ihn zukam. Damals steckte er inmitten seiner Diplomarbeit zum Immobilien-Treuhänder, und seine Frau erwartete das erste Kind – der Zeitpunkt war mehr als unpassend. Bürki liess sich von Lüschers Entschlossenheit anstecken und wechselte zu seinem damaligen Kunden und baute dort die interne Immobilienabteilung auf.

Es freut ihn, dass er seit August 2020 auch einen Immobilien-Lernenden zu seinem fünfköpfigen Team zählen darf. Der Kanton Aargau steht national in Sachen Leerständen schlecht da. Bei den über 700 Mietwohnungen, welche die FUTURA ihr eigenen nennen darf, ist ihre Leerstandsquote deutlich unter dem kantonalen Schnitt. Neben den di-

rekten Immobilien gehören auch die indirekten Immobilienanlagen national und global in sein Aufgabengebiet. Die Immobilien machen rund ein Viertel der Bilanzsumme aus. Der Jüngling im GL-Kreis ist 42 Jahre alt und hat für die kommenden Jahre einige Projekte auf dem Tisch: in Meisterschwanden werden zurzeit 63 Mietwohnungen erstellt, in Lupfig ist er für den Bau des neuen FUTURA-Geschäftssitzes (Einzug im Frühjahr 2022) mitverantwortlich, und zwischen 2022 bis 2025 sind zwei Neubauten in Wohlen und ein Neubau in Schinznach-Dorf geplant.

Der mittlerweile zweifache Lenzburger Familienvater, welcher im Jahr 2015 in die Geschäftsleitung befördert wurde, ist auch privat mit seinen beiden noch nicht schulpflichtigen Söhnen gefordert.

Peter Brunner, Leiter Vorsorge, Finanzen & IT

Das Urgestein Peter Brunner arbeitet seit seiner Lehrzeit (1992) bei der FUTURA und wurde im Jahr 2008 in die Geschäftsleitung befördert. Der eidg. Fachmann in Finanz- und Rechnungswesen aus Baden-Dättwil leitet die Bereiche Kundenservice, Finanzen und IT. Er ist personell für mehr als die halbe Belegschaft verantwortlich. Ergänzt wird das Team ab August 2021 mit einem zweiten FUTURA-Lernenden.

Die Sicherheit der Stiftung ist für Brunner zentral. Die FUTURA war die erste grössere Sammelstiftung in der Schweiz, welche den technischen Zins bereits im Jahr 2019 auf 1,5% senkte (je tiefer die Zinserwartung, desto höher die Reserven). Brunners Kunden-service-Team ist dafür verantwortlich, dass die Stiftung seit Jahren eine marginale Stornoquote hält und die Kunden sich gut aufgehoben fühlen.

Vor fünf Jahren baute Brunner das inzwischen zweiköpfige IT-Team (Digitalisierung lässt grüssen) auf. Die «eigene» IT vollzog einen Wechsel des Pensionskassen-Verwaltungssystems, wechselte den Rückversicherer und migrierte im Frühling 2020 auf die Cloud. Neben dem Arbeitgeberportal für die über 1400 Kunden wurde per 1. Januar 2021 mit «my-FUTURA» den Versicherten ein Arbeitnehmerportal zur Verfügung gestellt. Der eidg. Pensionskassenfachmann ist begeistert, dass Dokumente wie der Vorsorgeausweis online eingesehen und diverse Simulationen für Einkäufe oder vorzeitige Pensionierungen vorgenommen werden können. Im neuen Jahr fordert ihn als IK-Verantwortlichen unter anderem das Projekt «neues Datenschutzgesetz Schweiz».

Der 45-jährige Brunner ist Vater von zwei Töchtern, welche noch in der mittleren Schulstufe stecken.

FUTURA
VORSORGE

www.futura.ch